

# KORRIDOR B

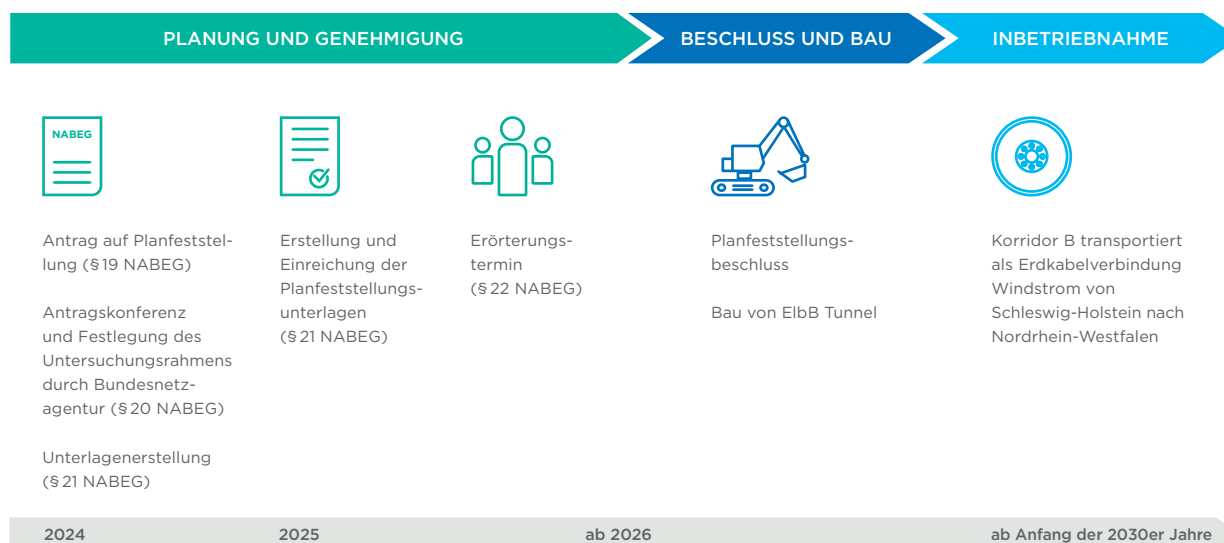
BBPLG\*, VORHABEN NR. 48 (HEIDE/WEST- POLSUM)

BBPLG\*, VORHABEN NR. 49 (WILHELMSHAVEN - HAMM)

Damit die Energiewende gelingt, baut Amprion das Übertragungsnetz aus. Eine der leistungsstärksten Stromleitungen Deutschlands realisiert Amprion mit Korridor B. Über zwei Erdkabelverbindungen fließt der klimafreundlich gewonnene Strom von den Küstenregionen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen.

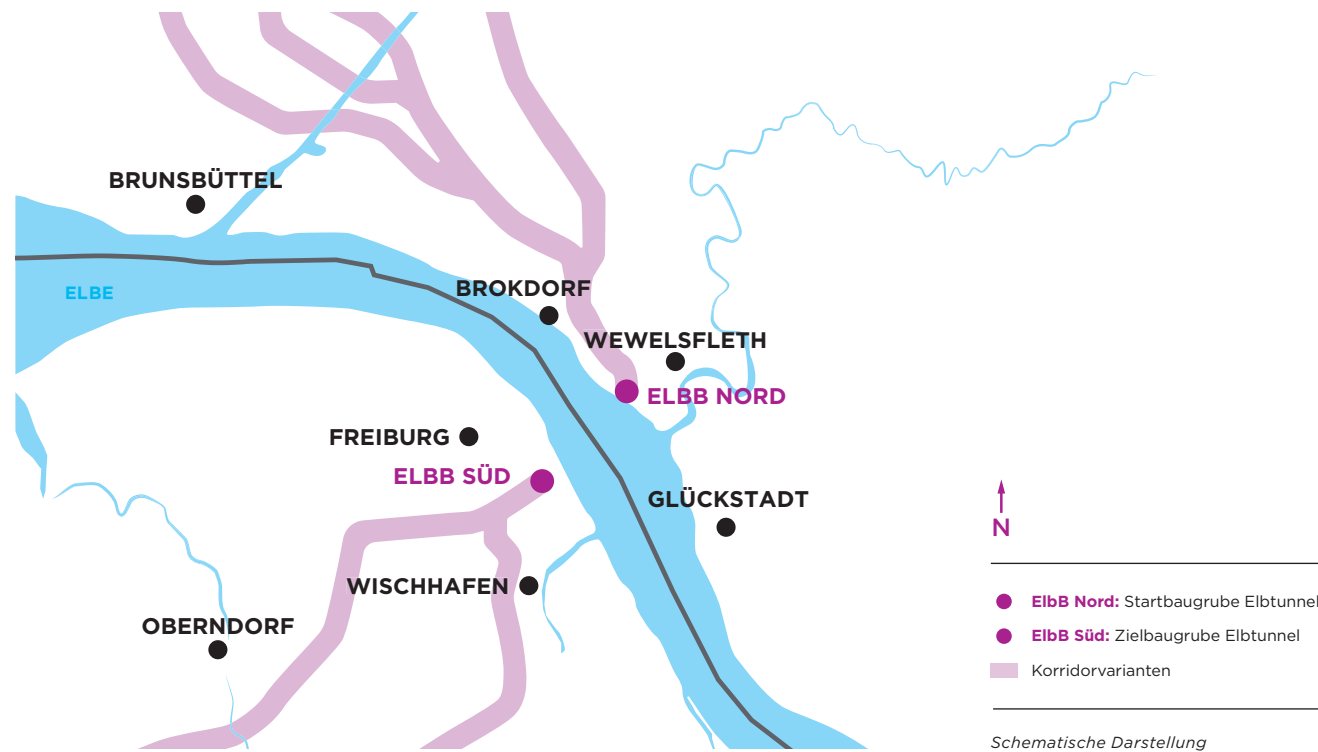
## GENEHMIGUNGSVERFAHREN ELBB

Zwischen Wewelsfleth in Schleswig-Holstein und Wischhafen in Niedersachsen entsteht für die Querung der Elbe ein Tunnel: ElbB. Er stellt innerhalb des Projekts Korridor B (Vorhaben Nr. 48) einen eigenen Genehmigungsabschnitt dar. Das Genehmigungsverfahren ist im Netzausbaubeschleunigungsgesetz geregelt. Aufgrund der Vorgaben im Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) entfällt die Bundesfachplanung (G-Kennzeichnung). Im Planfeststellungsverfahren wird das Tunnelbauwerk durch die Bundesnetzagentur genehmigt. Start- und Zielraum gibt das BBPIG über die Netzverknüpfungspunkte vor: ElbB muss im selben Raum umgesetzt werden wie ElbX – der Tunnel, den der Übertragungsnetzbetreiber Tennet zwischen Wewelsfleth und Wischhafen baut.

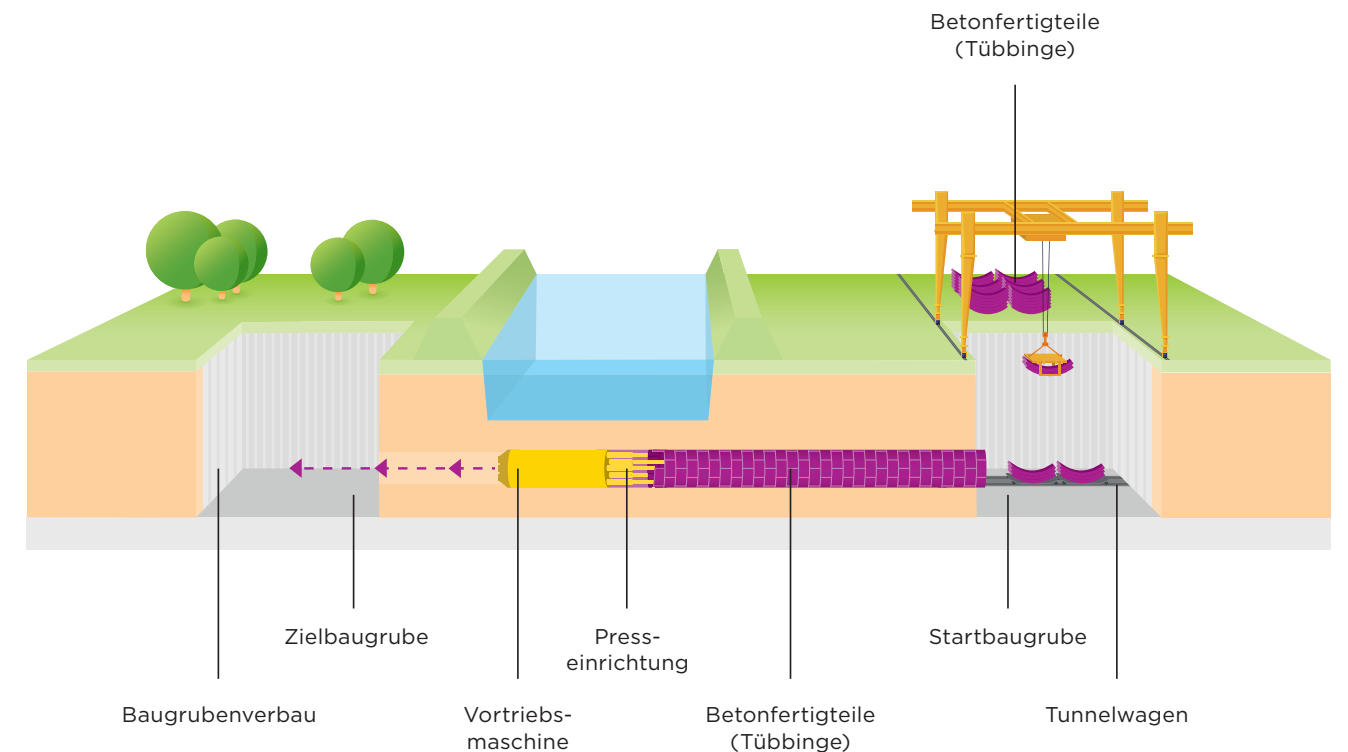


\*Bundesbedarfsplangesetz

# LAGEPLAN ELBQUERUNG



# GESCHLOSSENE BAUWEISE TUNNELVORTRIEB MIT TÜBBINGAUSBAU



## TECHNISCHE DATEN

### TUNNELBAUWERK

Tunnellänge	ca. 5.200 m
Tunnelinnendurchmesser	4,0 m
Tunnelaußendurchmesser	4,6 m
Überdeckung	14 m bis 35 m unter Geländeoberkante
Maximaler Abstand zu ElbX	270 m
Minimaler Abstand zu ElbX	35 m

### ZUGANGSBAUWERKE & FLÄCHEN

Überirdisch zweigeschossige Tunnelbauwerke

Baueinrichtungsfläche Schleswig-Holstein	circa 10 ha
Baueinrichtungsfläche Niedersachsen	circa 7,5 ha
baugleiche Betriebsgebäude in Schleswig-Holstein und Niedersachsen (rund 325 m <sup>2</sup> )	
Betriebsgelände in Schleswig-Holstein und Niedersachsen	jeweils circa 1 ha

## GESCHLOSSENE BAUWEISE - TÜBBING-TUNNEL BEI DER ELBQUERUNG

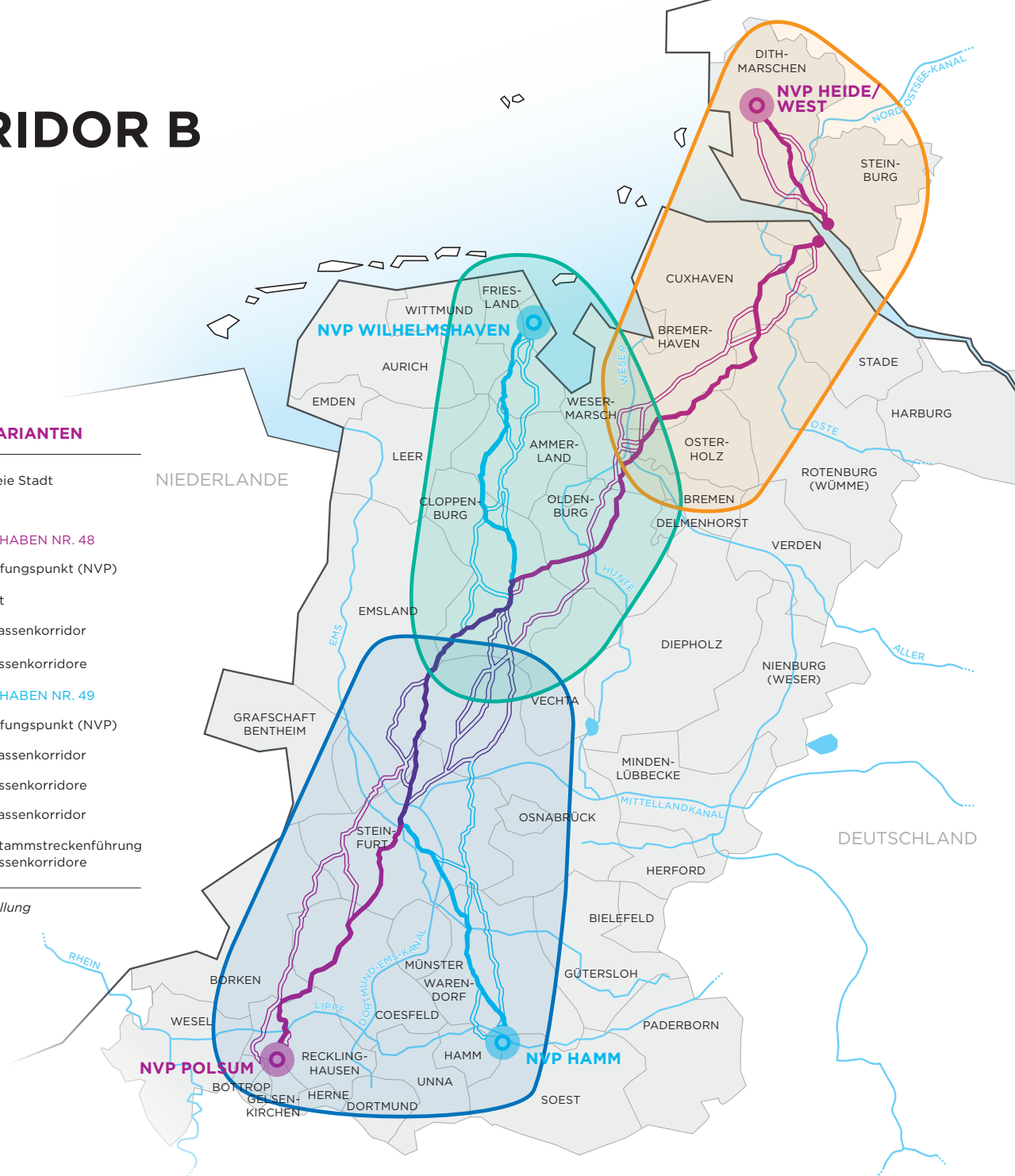
Der ElbB-Tunnel wird in Tübbingbauweise errichtet. Bei dieser Methode werden die Tunnelwände durch vorgefertigte Betonelemente (Tübbinge) in Ringform befestigt. Bevor mit dem Tunnelbau begonnen wird, finden Vorarbeiten statt. Unter anderem werden eine Start- und eine Zielbaugrube ausgehoben und eingerichtet. Von der Startbaugrube aus wird der Tunnel vorangetrieben, bis die Tunnelbohrmaschine die andere Elbseite erreicht hat und aus der Zielbaugrube geborgen wird. Die Tunnelbohrmaschine ist speziell an die schwierigen Bodenverhältnisse an der Elbe – für den Einsatz in lockerem Gestein – angepasst. Der Boden vor der Maschine wird mit einer Flüssigsuspension vermengt. Diese wird mit einem sogenannten Druckluftpolster beaufschlagt, das als Gegendruck zum anstehenden Erd- und Grundwasserdruck in dieser Tiefe dient und einen nahezu setzungsfreien Vortrieb ermöglicht. Die Tübbinge werden direkt hinter der Vortriebsmaschine zu einem ringförmigen Tunnelsegment zusammengebaut. Durch einen konischen Schlussstein wird dieser Ring geschlossen und kann anschließend die volle Gebirgslast tragen. Nach den Vortriebsarbeiten wird der Tunnel mit der notwendigen Infrastruktur ausgebaut. Dazu gehören Stellagen für die Kabelanlage, ein Flucht- und Rettungsfahrzeug sowie Beleuchtung und weitere Schalt- und Sicherheitstechnik.

# KORRIDOR B

## ↑ N KORRIDORVARIANTEN

- Kreis/kreisfreie Stadt
- Gewässer
- BBPLG, VORHABEN NR. 48
- Netzverknüpfungspunkt (NVP)
- Zwangspunkt
- Vorschlagstrassenkorridor
- Mögliche Trassenkorridore
- BBPLG, VORHABEN NR. 49
- Netzverknüpfungspunkt (NVP)
- Vorschlagstrassenkorridor
- Mögliche Trassenkorridore
- Vorschlagstrassenkorridor
- Potenzielle Stammstreckenführung  
Mögliche Trassenkorridore

Schematische Darstellung



## WEITERFÜHRENDE LINKS

korridor-b.net  
 netzausbau.de/vorhaben48  
 netzausbau.de/vorhaben49

## ÜBER AMPRION

Die Amprion GmbH ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unser 11.000 Kilometer langes Höchstspannungsnetz transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen. Dort wird ein Drittel der Wirtschaftsleistung Deutschlands erzeugt. Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft: Sie sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität von 29 Millionen Menschen. Wir halten das Netz stabil und sicher – und bereiten den Weg für ein klimaverträgliches Energiesystem, indem wir unser Netz ausbauen. Mehr als 2.700 Mitarbeitende in Dortmund und an mehr als 30 weiteren Standorten tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten. Zudem übernehmen wir übergreifende Aufgaben für die Verbundnetze in Deutschland und Europa.

## IHR ANSPRECHPARTNER FÜR FRAGEN ZUM PROJEKT

### Florian Zettel

Projektsprecher Nord – Schleswig-Holstein und Niedersachsen (Elbe-Weser)  
 Telefon: 0173 5230439  
 E-Mail: florian.zettel@amprion.net